

Vorlage zur Beschreibung der Praktik für RAN-Sammlung

<h2>Name der Praktik</h2> <p>Bitte beachten Sie, dass mit „Praktik“ eine Aktivität, eine Methode oder ein Tool gemeint ist, die bzw. das von Fachkräften und/oder Mitgliedern einer Community verwendet wurde bzw. wird.</p>	<h2>FORESEE</h2>
<p>Beschreibung (max. 300 Wörter)</p> <p>Kurze Beschreibung des Ziels und der Arbeitsmethode der Praktik. Aus der Beschreibung muss klar hervorgehen, dass <u>eine eindeutige Verbindung zur Prävention und/oder Bekämpfung von Radikalisierung und/oder gewaltbareitem Extremismus besteht</u>. Dies bedeutet, dass es in den Zielen bzw. Aktivitäten/Methoden/Tools der Praktik einen Bezug zur Bekämpfung von Radikalisierung und/oder gewaltbareitem Extremismus geben muss. Praktiken ohne diesen Bezug können nicht in die RAN-Sammlung aufgenommen werden.</p>	<p>Die Forschungsgruppe des Foresee-Projekts nutzt opferorientierte Prinzipien und Ansätze (Dialogverfahren und Begegnungen) zur Verhinderung von Konflikteskalation. Der Fokus liegt auf Prävention an Schulen: Die Arbeit erfolgt mit Lehrkräften und Eltern, die in offener, gewaltfreier Kommunikation geschult werden.</p> <p>Foresee führt auch opferorientierte Projekte in Gefängnissen durch, die Konflikte zwischen InsassInnen und Personal betreffen. Die Gruppe zielt darauf ab, die InsassInnen zu unterstützen, indem sie die Bedeutung von Konflikten diskutiert und sich damit befasst, welche Möglichkeiten sich dazu eignen, sich auszudrücken und Aggressionen zu bewältigen.</p> <p>Methodologisch wendet Foresee mehrere Techniken relativ flexibel an: Mediation, Erfahrungsaustausch, auf Aussöhnung ausgerichtete Gesprächszirkel, Familienkonferenzen, geleitete Diskussionen und restaurativer Dialog unter vier Augen.</p> <p>Zu den Hauptprojekten von Foresee gehören:</p> <ul style="list-style-type: none"> • „IMPRODOVA – Improving Frontline Responses to High Impact Domestic Violence“ (2018–2021) • „Mediation and restorative justice in prison“ (2009–2012) • „Peace-making circles in Europe“ (2011–2013)

- „Resolving disputes in twenty-first century“ (REDICT) (2011–2013)
- „Developing alternative understandings of security and justice through restorative justice approaches in intercultural settings within democratic societies“ (ALTERNATIVE) (2012–2016).

Das aktorsübergreifende Forschungsteam von Foresee arbeitet mit benachteiligten Gruppen, lokalen Gemeinschaften, Schulen und Nichtregierungsorganisationen (NROs) sowie mit PraktikerInnen und politischen EntscheidungsträgerInnen aus dem Bereich Strafrecht (Opferbetreuung, Abfertigung von StraftäterInnen, Bewährungshilfe und Gefängnisarbeit) sowie der Sozialfürsorge und Bildung. Ein vielversprechender Aspekt des Foresee-Ansatzes ist, dass er fest in der etablierten Methodologie der opferorientierten Justiz verankert ist. Er kann für die Präventionsarbeit gegen Hassverbrechen und Extremismus angepasst und ausgebaut werden.

Foresee beendete kürzlich das Pilotprojekt zu Mediation und opferorientierter Justiz in Gefängnissen, bei dem mit Personal, InsassInnen, Familien und Opfern gearbeitet wurde. Es erforscht neue Methodologien bezüglich Hassverbrechen und Extremismus und zur Intervention bezüglich Deradikalisierung.

Foresee führt verschiedene Aktionsforschungsprojekte, die außerdem Konfliktlösungspraktiken (z. B. Schulungen) bieten, mithilfe des Ansatzes der opferorientierten Justiz durch. Die Forschung befasst sich mit Konflikten, die in Gemeinschaften (in Dörfern oder kleineren Orten), in Schulen und Jugendstrafanstalten sowie im Kontext von Haftstrafen und von anderen strafrechtlichen Maßnahmen auftreten.

In all diesen Projekten beschäftigt sich Foresee mit Problemen wie Stereotype, Vorurteile, Aggression, Unverständnis und Intoleranz. Einerseits sind diese Probleme häufig die Ursache für aggressives Verhalten, dessen Ursache Gewalt- oder Hassvorstellungen sind. Andererseits sind sie auch Symptome anderer, tieferliegender sozialer Probleme, die angesprochen werden müssen.

Seit 2009 war Foresee Mitinitiator der folgenden nationalen und europäischen Programme:

- 2018–2021: Partner im Forschungskonsortium „IMPRODOVA – Improving Frontline Responses to High Impact Domestic Violence“, das von der EU finanziert wird. Es konzentriert sich auf das Liefern von Lösungen für eine ganzheitliche Antwort auf schwere Fälle häuslicher Gewalt (engl. High Impact Domestic Violence, HIDV) auf Grundlage einer umfassenden empirischen Forschung dazu, wie Polizei und andere an vorderster Front Tätige (z. B. medizinische Fachkräfte und SozialarbeiterInnen) auf häusliche Gewalt in europäischen Ländern reagieren.
- 2015–2016: Partner im internationalen Projekt „Education for sentenced minors and adults (ESM-YA)“, das

durch das Programm für lebenslanges Lernen der Europäischen Kommission finanziert wird.

- 2015: Implementierung offerorientierter Praktiken in der Jugendhaftanstalt in Rákospalota – ein durch das ungarische Ministerium für Humanressourcen finanziertes Schulungsprojekt.

- 2014–2015: In Zusammenarbeit mit Focus and Inhall Researching Ltd war die Forschungsgruppe von Foresee verantwortlich für quantitative und qualitative Forschung, die durch das Innenministerium in Auftrag gegeben worden war. Das Ziel bestand darin, von der EU finanzierte Projekte in ungarischen Gefängnissen auszuwerten und nachzubereiten: Es umfasste 80 ausführliche Interviews, 500 Fragebögen und 14 Fokusgruppen.

- 2014–2015: In Zusammenarbeit mit Focus and Inhall Researching Ltd war die Forschungsgruppe von Foresee verantwortlich für quantitative Forschung, die durch das Innenministerium in Auftrag gegeben worden war. Das Ziel der Umfrage (n = 2.000) war die Bewertung der Auswirkungen eines über zwei Jahre hinweg in fünf ungarischen Städten durchgeführten Programms für Community Policing.

- 2012–2016: Ungarischer Partner im Konsortium für das durch das Siebte Rahmenprogramm finanzierte Projekt ALTERNATIVE („Developing alternative understandings of security and justice through restorative justice approaches in intercultural settings within democratic societies“). Dies umfasste die Leitung der Aktionsforschungsstelle in Ungarn.

- 2012 bis heute: Aktive Mitgliedschaft in der Arbeitsgruppe für Deradikalisierung des von der Europäischen Kommission finanzierten und durch RadarEurope (Niederlande) geleiteten Radicalisation Awareness Network (RAN) und im dem RAN unterstehenden Centre of Excellence.

- 2011–2013: Aktionsforschung zur praktischen Umsetzung von Gesprächszirkeln für Aussöhnungsgespräche als strafrechtliche Maßnahme im Rahmen eines durch das Strafjustizprogramm der Europäischen Kommission finanzierten Projekts, JUST/2010/JPEN/AG/1609 (Konsortiumsleitung: Universität Tübingen).

- 2011-2013: „Resolving disputes in the 21st century“ (REDICT), ein internationales Austauschprojekt, finanziert durch das Grundtvig-Programm der Europäischen Kommission.

- 2009–2010: Durchführung von Evaluationen und Nachhaltigkeitsanalysen für 100 Projekte aus dem Bereich der Kriminalitätsprävention, finanziert von der dem Ungarischen Justizministerium unterstehenden Behörde für Kriminalitätsprävention

- 2010: „Climate+: community conflict resolution in schools“, ein durch das Justizministerium finanziertes Projekt zur Methodenentwicklung.

	<ul style="list-style-type: none"> - 2009–2012: Konsortiumsleitung des von der EU finanzierten Projekts „Mediation and restorative justice in prison“ (MEREPS) (JLS/2008/JPEN015-30-CE-0267156/00-39; Partnerländer: Deutschland und Vereinigtes Königreich). - 2009: „Community conflict resolution in Nagybörzsöny“, ein von der dem Justizministerium unterstehenden Behörde für Kriminalitätsprävention finanziertes Forschungs- und Schulungsprojekt.
Peer-Review	Nein
Hauptthemen Bitte <u>wählen</u> Sie zwei Hauptthemen aus, die am besten zu der Praktik passen.	Opferorientierte Justiz Formelle/informelle Bildung
Zielgruppe Bitte <u>wählen</u> Sie maximal drei Zielgruppen aus, die der Praxis am ehesten entsprechen.	Jugendliche/SchülerInnen/Studierende Gefängnis/Bewährungshilfe pädagogische Fachkräfte/AkademikerInnen
Geografischer Umfang Bitte geben Sie an, wo die Praxis umgesetzt wurde/wird (Länder, Regionen, Städte).	-
Beginn der Praktik Bitte nennen Sie das Jahr, in dem die Praktik entwickelt und umgesetzt wurde, damit ersichtlich ist, wie lange sie bereits genutzt wird. Falls die Praxis nicht mehr aktiv verwendet wird, geben Sie bitte an, wann sie beendet wurde.	Beginn im Jahr: Wählen Sie das Startjahr der Praktik aus. Ende im Jahr: Wenn die Praktik beendet wurde, wählen Sie das Jahr aus, in dem sie beendet wurde.
Zu liefernde Ergebnisse Bitte geben Sie an, ob die Praktik zu konkreten Ergebnissen wie Handbüchern, Schulungsmodulen	Wenn ein Projekt abgeschlossen ist, werden Informationen zu ihm verbreitet; die ausgewählten zu liefernde Ergebnisse finden Sie im Folgenden.

oder Videos geführt hat, und fügen Sie ggf. Links ein.

- Foresee produzierte mehrere Videos zur Methodik verschiedener Dialogansätze, die in Schulen, in lokalen Gemeinschaften und im Justizsystem zum Einsatz kommen. Alle Videos haben englische Untertitel (siehe <http://www.foresee.hu/en/films/> online).
- „Positive climate project“: Aggressionsprävention und Aufbau eines positiven sozialen Umfelds in Schulen (siehe <http://klima.foresee.hu/en/> online).
- Barabás, T., Fellegi, B., & Windt, S. (2012). Responsibility-taking, relationship building and restoration in prisons. Mediation and Restorative Justice in Prison Settings. Budapest: PT Műhely.
- Fellegi, B., & Szegő, D. (2013). Handbook for Facilitating Peacemaking Circles. Budapest: PT Műhely. Abgerufen unter http://www.foresee.hu/uploads/tx_abdownloads/files/peacemaking_circle_handbook.pdf

Evidenz und Evaluation

Kurze Beschreibung der Leistungskennwerte der Praktik. Dazu gehören folgende:

1. qualitative Betrachtungen und quantitative (statistische) Daten, z. B. der Erfolgsmaßstab für das Projekt oder die Intervention.
2. Evaluation und Feedback, einschließlich Befragungen und/oder Einzelberichte. Haben Sie z. B. eine interne oder externe Evaluation durchgeführt oder Feedback der Zielgruppe eingeholt?
3. Peer-Review. Welches Feedback wurde zu der Praktik in der RAN-Arbeitsgruppe und/oder bei der Studienreise, auf der die Praktik diskutiert wurde, gegeben?

Bitte erläutern Sie auch die Ergebnisse Ihrer Analyse- und Evaluationsbemühungen.

Jedes Foresee-Projekt erfährt eine sorgfältige (Selbst-)Bewertung, auf welche qualitative Forschung folgt. Alle Projektaktivitäten (Schulungen, Workshops, Konferenzen usw.) werden am Ende evaluiert (Fragebögen).

Diese Evaluierungen sind auf Englisch unter <http://www.foresee.hu/en/publications/> online verfügbar.

Die Ergebnisse zur Anwendbarkeit der opferorientierten Justiz in interkulturellen Gemeinschaften finden Sie in den Publikationen des Forschungsprogramms ALTERNATIVE (finanziert durch das Siebte Rahmenprogramm der Europäischen Kommission). Alle Forschungspublikationen sind auf der Projektwebsite verfügbar: siehe <http://www.alternativeproject.eu/publications/public-deliverables/> online.

Unsere Erkenntnisse dazu, wie erfolgreich in Kriminalfällen Versuche sind, über Gesprächszirkel eine Aussöhnung herbeizuführen, finden Sie in den finalen Berichten des Projekts:

Weitekamp, E., Kerner, H. J., Ehret, B., Aertsen, I., Parmentier, S., Vanfraechem, I., Benedek, G. Dhondt, D., Fellegi, B., Szegő, D. Windt, Sz. und Barabás, T. (2015). Developing Peacemaking Circles in a European Context. Main Report. In: TÜKRIM, Band 34.-35. Abgerufen und: <http://dx.doi.org/10.15496/publikation-10134> und <http://dx.doi.org/10.15496/publikation-10929>

<p>Nachhaltigkeit und Übertragbarkeit (max. 200 Wörter)</p> <p>Kurze Beschreibung der Nachhaltigkeit und Übertragbarkeit der Praktik, einschließlich Informationen zu deren Kosten. <u>Bitte gehen Sie darauf ein, welche Elemente wie übertragbar sind.</u></p>	<p>Nachhaltigkeit und Anpassbarkeit sind wichtige Prinzipien unserer Ansätze – wir konnten opferorientierte Praktiken erfolgreich in sehr unterschiedlichen und herausfordernden Kontexten implementieren und erfolgreich am internationalen Austausch bewährter Praktiken teilnehmen.</p> <p>Für unsere Projekte nutzen wir immer das Potenzial örtlicher Arbeitskräfte. Indem wir sie und ihre Kompetenzen fördern, möchten wir unsere Projekte erfolgreich in einer Weise umsetzen, die partizipativ ist und auch die Zielgruppen einschließt.</p>
<p>Vorgestellt und diskutiert beim RAN-Treffen</p> <p>Bitte beachten Sie, dass die Praxis, um in die Sammlung aufgenommen zu werden, vorzugsweise durch eines der RAN-Treffen nominiert werden sollte. Fügen Sie den Namen der RAN-Arbeitsgruppe/-Veranstaltung sowie Datum, Ort und Thema der Sitzung hinzu.</p>	<p>Name: Geben Sie den Namen der RAN-Arbeitsgruppe oder -Veranstaltung an.</p> <p>Datum: Wählen Sie das Datum für das Treffen aus.</p> <p>Veranstaltungsort: Geben Sie den Ort für das Treffen ein.</p> <p>Thema: Geben Sie das Thema des Treffens ein.</p>
<p>Verknüpfung mit anderen EU-Initiativen oder EU-Fördermitteln (max. 100 Wörter)</p> <p>Bitte geben Sie an, wie Ihr Projekt finanziert wurde und ob Ihre Praxis mit anderen EU-Initiativen oder -Projekten verknüpft ist. Vermerken Sie EXPLIZIT, ob es von der EU (mit-)finanziert wird, und wenn ja, mit welchen Mitteln. Beispielsweise Erasmus+, der Fonds für innere Sicherheit (ISF), der Europäische Sozialfonds (ESF) oder Horizont 2020.</p>	-
<p>Organisation (max. 100 Wörter plus Auswahl des Organisationstyps)</p> <p>Bitte beschreiben Sie kurz die hinter der Praktik stehende Organisation</p>	<p>Foresee Research Group</p> <p>Organisationsart: weitere Faktoren</p>

<p>und geben Sie deren Rechtsform an, z. B. NRO, staatliche Stelle, GmbH, Wohltätigkeitsorganisation usw.</p>	
<p>Ursprungsland</p> <p>Land, aus dem die Praktik stammt</p>	<p>EU- oder EWR-Land: Ungarn</p> <p>oder:</p> <p>Nicht zur EU gehörendes Land: Geben Sie den Namen des nicht zur EU gehörigen Landes ein</p>
<p>Kontaktdaten</p> <p>Bitte geben Sie die Namen und die E-Mail-Adresse der Personen an, die innerhalb der Organisation kontaktiert werden können.</p>	<p>Adresse: 3 Bakáts tér, 1092, Budapest, Ungarn Kontaktperson: Dr. Borbala Fellegi E-Mail: borbala.fellegi@foresee.hu Tel.: +36 70 365 0630 Webseite: www.foresee.hu</p>
<p>Stand (Jahr)</p>	<p>2021</p>